

POLIZEIBERICHT

Münzstaubsauger
aufgebrochen – verletzt

WESTLICHES RINGGEBIET. Blutende Verletzungen an den Händen zog sich ein 41-Jähriger zu, als er versuchte, zwei Münzstaubsauger auf dem Gelände einer Tankstelle an der Celler Straße aufzubrechen. Ein 68-jähriger Zeuge hatte den Verdächtigen beobachtet und die Polizei informiert. Beamte einer Zivilstreife stellten den Mann, der mittlerweile mit einem Fahrrad geflüchtet war, noch in Tatortnähe. Seine Beute, zwei 50-Cent-Stücke, konnten die Ermittler sicherstellen.

Mülltonnen in Flammen

NORDSTADT. Ein 11-Jähriger steht im Verdacht, beim Zündeln auf der Kurzekampstraße fünf Mülltonnen in Brand gesetzt zu haben. Zwei 240-Liter-Tonnen schmolzen zusammen und wurden zerstört. Weitere brennende Behälternisse konnten von der Berufsfeuerwehr gelöscht werden. Der Junge, bei dem die Beamten ein Feuerzeug fanden, bestritt, etwas damit zu tun zu haben. Er wurde in die Obhut seiner Mutter übergeben.

NOTIZEN

Gartenstädter wollen
ganz groß feiern

GARTENSTADT. Jubelstimmung in der Gartenstadt: Von Freitag bis zum Sonntag geht's hier rund. Das Volks-, Sport- und Schützenfest wird gefeiert. Der Trubel startet am Freitag um 15 Uhr mit dem Volkskönigs- und Volks-Schülerkönigschießen. Geschossen wird auf der Infrarotanlage. Zugelassen werden ausschließlich Einwohner der Gartenstadt und deren Gäste. Eine halbe Stunde später kommen die Kinder auf ihre Kosten. Die Bürgerschaft hat auf dem Festplatz eine Menge für die Kleinen vorbereitet. Von 20 Uhr an wird im Zelt getanzt. Einen Tag später starten um 14 Uhr Veranstaltungen auf dem Sportplatz, zweieinhalb Stunden darauf beginnt der Festgottesdienst in der Auferstehungskirche. Der große Festumzug durch die geschmückte Gartenstadt setzt sich um 18 Uhr in Bewegung. Ab 20 Uhr wird wieder getanzt. Höhepunkt am Sonntag ist um 10.30 Uhr das Festfrühstück im Festzelt. Bei dieser Gelegenheit werden der Volkskönig und der Volks-Schülerkönig gemeinsam mit den Königen des Schützenvereins proklamiert.

Frühjahrs-Könige

GLIESMARODE. Der Schützenverein Gliesmarode hat die neuen Frühjahrs-Könige proklamiert. 1. Platz: Wilfried Breier, 2. Platz: Gisela Hermann, 3. Platz: Günter Allisat.

Fahnenjagen in Querum

QUERUM. Die Schwarzwälder Pferdefreunde Querum laden an diesem Samstag, 19. Mai, Beginn 13 Uhr, zum 14. Fahnenjagen ein. Der Wettstreit findet am Feuerbergweg statt. Tags darauf, am Sonntag um 10 Uhr, treffen sich die Pferdefreunde und ihre Gäste zum öffentlichen Frühstück.

Ausflug ins Schulmuseum

Siegfriedviertel. Die Altentagesstätte der Lebenshilfe Braunschweig (Ludwigstraße 15) macht am Samstag, 30. Juni, von 14 bis 18 Uhr einen Ausflug ins Schulmuseum nach Steinhorst (Landkreis Gifhorn). Im historischen Klassenzimmer kann auf den antiken Schulbänken Platz genommen und der Geschichte des Schulwesens gelauscht werden. Herzlich willkommen sind alle Senioren (60+) aus dem Siegfriedviertel, die vielleicht auch Interesse haben, das Projekt „Gemeinsam etwas bewegen“ zu unterstützen. Weitere Informationen sowie Anmeldungen bis zum 25. Mai unter der Rufnummer 47 19-447.



Die Schüler testen die Gewinnung erneuerbarer Energie: Mit dem Luftstrom eines Föhns bringen sie einen Propeller in Schwung. Foto: Dieter Schäfer

Ein kräftiger Föhn
füllt den
Stromspeicher

Umweltbildungszentrum am Dowesee viel besucht

Von Dieter Schäfer

NORDSTADT. Im Regionalen Umweltbildungszentrum am Dowesee erleben Schüler Energiegewinnung. Sie experimentieren mit Windrädern, testen Eigenschaften von Dämmstoffen, kochen energiesparend. Jährlich besuchen einige 1000 Schüler das Energiehaus.

Die Vielfalt erneuerbarer Energiegewinnung ist verblüffend: Die Schüler nutzen auch ein Energiefahrrad. Sie treten gewaltig in die Pedale. Mit beachtlichem Erfolg. Innerhalb von vier Minuten erstrampeln die Jugendlichen 11 520 Watt-Sekunden. Das genügt, um einen Radioapparat und eine Lampe zu betreiben. Die Mädchen nebenan haben's leichter: Mit dem Luftstrom eines Föhns bringen sie einen Propeller zum Rotieren. Der erzeugte Strom wird in einen Speicher geleitet. Ursula Willenberg vom Hoffmann-von-Fallersleben-Gymnasium und ihre Kollegin Irene Briese von der Nibelungen-Realschule leiten das Zentrum. Die Pädagoginnen verdeutlichen die Notwendigkeit des Energiesparens. Gewärmt wird das Gebäude mit dem hauseigenen Blockheizkraftwerk – umweltfreundlich mit Öl. Das Heizmaterial liefern die Besucher. „Jeder Schüler bringt einen Liter Öl mit“, sagt Reimund Wunderlich von der Landesschulbehörde. Raps- oder Sonnenblumenöl seien Standard. Kaltgepresstes Olivenöl

wäre zu wertvoll, um verfeuert zu werden. Die Heizanlage braucht etwa drei Liter Öl je Betriebsstunde. „Das Gebäude wird aber nicht ständig beheizt“, sagt Ursula Willenberg. „Der Ölverbrauch hält sich deshalb in Grenzen.“ Strom wird auch über Sonnenkollektoren gewonnen. Die Schüler arbeiten konzentriert. Der Besuch im Regionalen Umweltbildungszentrum dauert einen Vormittag lang. Gewissenhaft ermitteln sie Messwerte, notieren und vergleichen. Physik und Erdkunde stehen auf dem Stundenplan. „Die Zeit vergeht hier besonders schnell“, stellt eine Schülerin fest. „Ein Vormittag genügt nicht.“ Um Zeit zu gewinnen, wird häufig sogar während der Pausen gearbeitet. Auf die moderne Technik weisen die Pädagogen hin: Bundesweit würden bereits zwölf Prozent des Stroms durch erneuerbare Energiegewinnung erzeugt. Mit fast sieben Prozent sei die Windenergie Spitzenreiter. „Um die schlimmsten Umweltfolgen zu vermeiden, sollten wir in den nächsten 15 bis 20 Jahren unseren Energieverbrauch zu 40 Prozent aus erneuerbaren Quellen schöpfen“, sagt Ursula Willenberg. Das Regionale Umweltbildungszentrum hat sich aus der 1979 gegründeten Biologie-Station entwickelt. Vor dem Hintergrund der drohenden Umweltkatastrophe entstand Anfang der 90er Jahre das Umweltbildungszentrum. Schülern aus der gesamten Region wird hier die Notwendigkeit von sorgsamem Umgang mit Energie vermittelt.



Ein Wiedersehen nach 50 Jahren

LEHNDORF. 50 Jahre nach der Schulentlassung haben sich ehemalige Schüler von Klassenlehrer Beermann aus der Schule Lehnendorf-Siedlung wiedergesehen. An diesem Treffen nahmen teil: (v.l.) Reinhold Schröter, Lothar Hart-

mann, Uta Boy (geborene Zimmer), Heide Lampe (Solf), Christel Mendrys (Meyer), Monika Tesch (Schulz), Jürgen Holzberg, Margrit Klebon (Heider), Max Vogel, Karin Rieseberg (Tzschichold) und Siegfried Hübner. Foto: privat

WILLKOMMEN IN BRAUNSCHWEIG



Lukas

Lukas Böttcher, geboren am 10. Mai im Klinikum Celler Straße, 2.51 Uhr, 46 cm, 2230 g, Eltern: Stefanie und Stephan Böttcher.



Georg

Georg Babrou, geboren am 10. Mai im Klinikum Celler Straße, 10.52 Uhr, 54 cm, 4450 g, Eltern sind Monika und Pavel Babrou.



Timon

Timon Brandt, geboren am 9. Mai im Klinikum Celler Straße, 0.49 Uhr, 54 cm, 3285 g, Eltern sind Nicole Brandt, Thoren Klostermann.



Sean und Luca

Sean und Luca Heibei, geboren am 10. Mai im Klinikum Celler Straße, 51 und 48 cm, 2890 und 2450 g, Eltern sind Sina und Sven Heibei.



Lena

Lena Claudia Vest, geboren am 8. Mai im Klinikum Celler Straße, 2.32 Uhr, 53 cm, 3170 g, Eltern sind Claudia und Kai-Uwe Vest.



Leonie

Leonie Gander, geboren am 8. Mai im Klinikum Celler Straße, 20.22 Uhr, 52 cm, 3625 g, Eltern sind Andrea und Andreas Gander.



Nils

Nils Ernst, geboren am 9. Mai im Klinikum Celler Straße, 16.30 Uhr, 51 cm, 3325 g, Eltern sind Melanie und Michael Ernst.



Manuel

Manuel Deimling, geboren am 9. Mai im Krankenhaus St. Vinzenz, 20.35 Uhr, 55 cm, 4380 g, Eltern sind Jenny und Tobias Deimling.



Cayenne

Cayenne Maxime, geboren am 9. Mai im Krankenhaus St. Vinzenz, 8.41 Uhr, 50 cm, 3320 g, Eltern: Helena Edel-Brilz und Artur Brilz.



Deryanur

Deryanur, geboren am 6. Mai im Krankenhaus St. Vinzenz, 19.13 Uhr, 52 cm, 3995 g, Eltern sind Renata und Sahin, Braunschweig.



Ruslan

Ruslan Mark, geboren am 8. Mai im Krankenhaus St. Vinzenz, 16.22 Uhr, 50 cm, 3260 g, Eltern sind Anna und Sergej Majewski.



Sina

Sina Pauline, geboren am 4. Mai im Klinikum Celler Straße, 20.55 Uhr, 51 cm, 3450 g, Eltern sind Sonja und Ralf Aukam.